

A 8 – 8/2007-5

A 1 - 55/2007-9

A 16 – 38134/2006-5

Stadtbibliothek - Lauzilgasse

1. Projektgenehmigung in Höhe von
€ 250.000,-- in der AOG 2007-2008
und Ausgabeneinsparung von
€ 10.000,-- in der AOG. 2007
2. Aufnahme von zwei Planstellen im DPPL

Graz, 15.03.2007

Voranschlags- Finanz- und
Liegenschaftsausschuss
BerichterstellerIn:

.....

Ausschuss für Personal,
Verfassung , Organisation,
EDV, europäische Integration
und Menschenrechte:
BerichterstellerIn:

.....

Kultur- und Sportausschuss:
BerichterstellerIn:

.....

B e r i c h t a n d e n G e m e i n d e r a t

In einer 2005 in Auftrag gegebenen, von der in Stuttgart tätigen Universitätsprofessorin, Diplombibliothekarin und Betriebswirtin Cornelia Vonhof erstellten Standortstudie zu den Grazer Stadtbibliotheken wird zusammenfassend darauf hingewiesen, dass bei gleichbleibenden Budgetmitteln nur noch wenige größere Standorte effizient sind, die attraktiv geführt ungleich mehr BesucherInnen anziehen könnten.

Mit Erfolg umgesetzte Empfehlungen der Studie:

Hauptbibliothek Zanklhof neu

Bereits der erste Schritt, die Zusammenlegung der Stadtbibliothek Zanklhof und der Mediathek zur neuen Hauptbibliothek, brachte für KundInnen viele Vorteile: Mit einem Mitgliedsausweis und einer Jahresgebühr können nun alle Medien und Services direkt in der Bibliothek und über einen Onlinekatalog genutzt werden. Seit der Eröffnung der auf die doppelte Publikumsfläche vergrößerten, mit vielen neuen Medien, Internet-PCs sowie einem

Zeitschriften- und Zeitungs-Lesecafé ausgestatteten Bibliothek Zanklhof im Mai 2006 konnte in der Hauptbibliothek im Jahr 2006 eine Steigerung der Entlehnungen um 91,2%, verglichen mit 2005, erzielt werden.

Änderung der Zweigstellenstruktur

Als zweiter Schritt wurde der Start zu einer notwendigen Strukturbereinigung gesetzt: Die Sperre der drei am wenigsten frequentierten, teilweise auch in ungünstigen Lagen befindlichen und dort nicht ausbaufähigen Zweigstellen Rudolfstraße, Straßgangerstraße und Weißenhofgasse stellte einen konzeptuellen Wendepunkt in Konsequenz der zitierten Studie dar. Die zukünftige Struktur wird nicht mehr auf viele kleine Bezirksbibliotheken, sondern auf wenige größere, bezirksübergreifende Stadtteilbibliotheken gestützt.

Postservice und Hauszustellung

Eine zusätzlich zu den Empfehlungen durchgeführte Maßnahme und ein wesentlicher Schritt zu mehr KundInnennähe war die Einführung des Medien-Zustellservices in alle Grazer Postfilialen und der Hauszustellung Mitte Juli 2006. 2200 versandte Pakete mit insgesamt 7680 Büchern und AV-Medien innerhalb von acht Monaten zeugen vom erfolgreichen Start dieses neuen Angebots. Insbesondere die Online-Bestellung ist neben Reservierungs-, Verlängerungs- und Recherchemöglichkeiten ein wichtiger Zugriffsfaktor auf der Bibliothekshomepage, deren eindeutige BesucherInnen um 177% auf 207.833 gesteigert werden konnten.

Gesamtkonzept Stadtbibliotheken - Neu

Das langfristige Gesamtkonzept sieht einen zentralen Standort mit der Hauptbibliothek, vier moderne Zweigstellen und einen Bücherbus vor. Dies bedeutet in der Phase der neuen Standortfindung und dem Ausbau der Zweigstellen zwar erhöhte Investitionskosten, die laufenden Kosten sollten allerdings mittelfristig trotz stark vielfacher Frequenz annähernd gleichbleibend festgesetzt werden. Durch die pensionsbedingte Nachbesetzung von BibliothekarInnen - derzeitiges Durchschnittsalter ist rund 50 Jahre - ist damit zu rechnen, dass mittelfristig die normierten Personalkosten unterschritten werden.

Das gerade nach der Schließungsdiskussion sehr gut angenommene Angebot innerhalb der neuen Struktur der Stadtbibliotheken und die neuen Services sprechen für weitere Schritte in diese Richtung. Obwohl im Jahr 2006 drei Stadtbibliotheken geschlossen wurden, konnten die Entlehnungen im Vergleich zum Jahr 2003 um ein Drittel erhöht und sogar zum Jahr 2005 konnte eine rund 15%ige Steigerung verzeichnet werden.

Als erster Ausbauschritt wurde parallel zur Schließung von drei Stadtbibliotheken bekanntlich mit GRB vom 18.5.2006 und 29.6.2006 die Projektgenehmigung für die neue „Stadtbibliothek Graz-West“ am Standort Fachhochschule „Campusbuildings“ in Eggenberg begonnen. Die Eröffnung dieser Stadtbibliothek ist voraussichtlich mit September 2007 vorgesehen.

Weiters sind eine Stadtbibliothek für den Süden von Graz, mit Standort Lauzilgasse, und eine weitere Stadtbibliothek im Osten – eventuell als Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark im Nahbereich Schillerplatz - mit einem Kinder- und Jugendbibliotheksschwerpunkt gedacht. Erst längerfristig wird eine Stadtbibliothek im Norden der Stadt nach dieser Struktur zu realisieren sein. Die derzeit bestehenden kleineren Bibliotheken werden nicht geschlossen werden, sondern sollen in eine in der Nähe gelegene neue größere Bibliothek siedeln, eine Änderung, wie sie auch beim Standort Vinzenzgasse/neu Fachhochschule benutzerInnenfreundlich vollzogen wird.

Die mit Budgetbeschluss vom 14.12.2006 in der AOG eingesetzten Mittel für die Eröffnung einer weiteren Stadtbibliothek, im Süden der Stadt, sollen nunmehr für die Bibliothek in der Lauzilgasse 21, im Gebäudekomplex des Fitnesscenters Twins, Parterre, verwendet werden. In der Entscheidung für diesen Standort wurden die gute Frequenz der öffentlichen

Verkehrsmittel, die vorhandenen Parkplätze, die günstige Zufahrt für BenutzerInnen aus dem Süden der Stadt (Puntigam, Liebenau) und die Nähe zur geschlossenen Bibliothek in der Triesterstraße - deren Schließung hatte bekanntlich die sehr ernst genommenen Proteste der Bevölkerung hervorgerufen - berücksichtigt.

Parallel zu den ersten Planungsmaßnahmen ist vorgesehen, die BewohnerInnen im Einzugsgebiet dieses Standortes in einer Umfrage hinsichtlich der Gestaltungs- und Ausstattungswünsche zur Bibliothek aktiv einzubeziehen.

Das Konzept sieht neben einer Bibliothek einen Lesecafé- und Veranstaltungsbereich vor.

Anmietung von Räumlichkeiten

Die von der Firma KETAT Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH angebotene Mietfläche von 367 m² soll straßenseitig geöffnet werden. Die Nettomietkosten für die Räumlichkeiten, für welche die Umbaukosten am Gebäude von der Eigentümerin getragen werden, werden voraussichtlich € 7,50 zuzüglich Betriebskosten von rund € 1,00 bis 1,20 exklusive Heizkosten (lt. VormieterInnen rund € 0,60/m²) betragen. Die Folgekosten für Miete und Betriebskosten werden mit rund € 41.000,- p.a. kalkuliert. Dies alles wird aber noch Gegenstand detaillierter Verhandlungen durch die Liegenschaftsverwaltung sein.

All diese Details, vor allem, dass alle mit dem Gebäude fest verbundenen Umbaumaßnahmen von der Eigentümerin durchgeführt werden müssen, werden Gegenstand eines gesonderten, mit der Liegenschaftsverwaltung vorzubereitenden Stadtsenatsbeschlusses sein. Verhandelt wird auch über die Möglichkeit, nach Errichtung eines neuen Gebäudekomplexes durch die Firma KETAT an der Triesterstraße in diesen noch attraktiver gelegenen Neubau optional zu übersiedeln.

Projektgenehmigung

In weiterer Folge soll die Planung für die Innenausbauarbeiten und die Ausstattung aus dem in der AOG im Jahr 2007 veranschlagten Gesamtbudget für die Bibliothek in Höhe von € 250.000,- über die Bauleitung der dafür zuständigen Liegenschaftsabteilung unverzüglich begonnen werden. Die Arbeiten an der Einrichtung und Ausstattung der Bibliothek sollen bis spätestens Ende Jänner 2008 aus dem AOG-Budget finanziert und abgeschlossen sein. Aus dem Budget der AOG in der Anordnungsbefugnis des Kulturressorts wären Innenausbauarbeiten, Internet- und Telefonanschlüsse und die dafür notwendige Hard- und Software sowie Büroarbeitsplätze und die Erstausrüstung von Medien möglichst mit RFID-Sicherung sowie diverse Bibliotheksmöbel zu bedecken. Das erwähnte RFID-System (die Abkürzung bedeutet Radio Frequenz Identifizierung) basiert auf einem Transponder-Etikett, das einen elektronischen Chip enthält, der auf jedes Medium (Buch, CD, DVD etc.) geklebt wird, die wichtigsten Informationen zur Identifizierung enthält und gleichzeitig der Sicherung, Selbstverbuchung und dem Medienmanagement dient. Die Stadtbibliotheken im deutschsprachigen Raum werden derzeit nach und nach auf diese Technologie umgerüstet, der Neubau der Stadtbibliothek Linz und die FH-Bibliothek in Graz werden ebenfalls mit RFID ausgestattet. Weiters ist eine Grundausstattung für den Lesecafé- und Veranstaltungsbereich aus diesem Budget vorgesehen.

Im Budget 2007 des Kulturressorts ist auf der Finanzposition 5.27300.010100 „Gebäude Optimierung Bibliothekswesen“ ein Betrag von € 250.000,- vorhanden. Da im heurigen Jahr nicht sichergestellt werden kann, dass alle Arbeiten zeitgerecht fertig gestellt werden, ist eine teilweise Verschiebung des Finanzmittelbedarfes um vorerst € 10.000,- zu berücksichtigen.

Das Kulturressort ersucht, auf Basis dieses AOG-Beschlusses eine Projektgenehmigung für die Jahre 2007 – 2008 in der AOG mit einem Gesamtbetrag von € 250.000,- zu erteilen und die Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung vorzusehen.

Finanzmittelbedarf:		
2007	€	240.000,--
2008	€	10.000,--

Aufnahme von zwei Planstellen im Dienstpostenplan

Im Zusammenhang mit der Neueröffnung dieser Bibliothek ist für die Umfrage und Einbeziehung der Bevölkerung, für Medienauswahl und -ankauf, Inventarisierung und Katalogisierung bereits im Vorlauf die externe Aufnahme von zwei ausgebildeten BibliothekarInnen unumgänglich. Im Dienstpostenplan der Stadt Graz sind daher zwei BibliothekarInnen-Posten zusätzlich neu aufzunehmen. Die anfallenden Personal-Bruttokosten inklusive Dienstgeberbeiträge für einen B und eine C-V-Dienstposten betragen pro Jahr rund € 60.000,--. Diese Kosten beziehen sich auf die Kosten für NeueinsteigerInnen in den ersten Dienstjahren; die Angaben beruhen auf bestimmten Minimal-Annahmen, die von den konkret im Zuge einer Neuaufnahme zu berücksichtigenden Umständen (Lebensalter und anzurechnende Vordienstzeiten) abweichen können. Als solcherart normierte Personalkosten werden € 90.000,-- vorgegeben.

Folgekosten

Die Berechnung der Folgekosten erfolgt auf der Grundlage der vom Österreichischen Städtebund und Österreichischen Gemeindebund beschlossenen „Richtlinie zur Ermittlung der Folgekosten kommunaler Investitionen, RIFO“. Die Folgeausgaben für die Miet-, Betriebs- und Personalkosten werden zu einem Teil mit dem Budgetjahr 2007, voll aber ab 2008 zum Tragen kommen. Diese Folgeausgaben für die Betriebs- und Personalkosten werden ex ante, also durch Prognose der Schätzung, vorgegeben.

Die Kosten für die Miete und das Personal können vom Kulturamt durch Umschichtungen aus dem Eckwert abgedeckt werden. Die Neustrukturierung der städtischen Bibliotheken ist als Schwerpunktsetzung des Kulturressorts zu verstehen und behindert zukünftige Eckwertfestsetzungen im Rahmen des Grazer Sanierungsweges nicht. Durch die Neustrukturierung wird sich der Aufwand für die städtischen Bibliotheken im Endausbau jedenfalls nicht erhöhen.

Der Kultur- und Sportausschuss, weiters der Ausschuss für Personal, Verfassung, Organisation, EDV, europäische Integration und Menschenrechte sowie der Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss stellen gemäß § 45 Abs. 2, § 90 Abs.4, § 95 Abs. 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, i.d.F. 32/2005, den

A n t r a g,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Der Eröffnung einer neuen Stadtbibliothek mit dem Standort Lauzilgasse 21 wird zugestimmt.
2. Die Projektgenehmigung für die Einrichtung der Stadtbibliothek am Standort Lauzilgasse mit einem Gesamtbetrag von € 250.000,-- in der AOG in der Anordnungsbefugnis des Kulturressorts und die Aufnahme in die mittelfristige Investitionsplanung

Finanzmittelbedarf:

2007	€	240.000,--
2008	€	10.000,--

werden erteilt.

Damit im Zusammenhang werden die Finanzpositionen 5/27300/010100 „Gebäude Optimierung Bibliothekswesen“ und 6/27300/346000 „Investitionsdarlehen von Kreditinstituten“ in der OG 2007 um jeweils € 10.000,-- gekürzt.

3. Damit im Zusammenhang wird das Personalamt mit der erforderlichen Änderung im Dienstpostenplan wie folgt beauftragt: Einrichtung von je einem zusätzlichen BibliothekarInnenposten B und C V. Die extern vorzubereitenden Besetzungen der Dienstposten auf Basis der damit verbundenen Ausschreibungen sind so zeitgerecht vorzunehmen, dass die BibliothekarInnen die im Motivenbericht angeführten notwendigen Vorarbeiten vor Eröffnung durchführen können.

Die Bearbeiterin
der Mag. Abt. 16:

Der Abteilungsvorstand
der Mag. Abt. 16:

Patrizia Monschein

Dr. Peter Grabensberger

Die Bearbeiterin
der Mag. Abt. 1:

Der Abteilungsvorstand
der Mag. Abt. 1:

Monika Merker

Dr. Erich Kalcher

Der Bearbeiter
der Mag. Abt. 8:

Der Finanzdirektor:

Michael Kicker

Dr. Karl Kamper

Der Stadtsenatsreferent
für Kultur und Wissenschaft:

Der Stadtsenatsreferent:
für Finanzen:

Werner Miedl

Mag. Dr. Wolfgang Riedler

Der Stadtsenatsreferent
für das Personalwesen:

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Der Kultur- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am den vorliegenden Antrag an den Gemeinderat vorberaten und ihm zugestimmt.

Der/Die Vorsitzende:

Der/Die SchriftführerIn:

Angenommen in der Sitzung des Ausschusses für Personal, Verfassung, Organisation, EDV,
europäische Integration und Menschenrechte am

Der Vorsitzende:

Angenommen in der Sitzung des Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschusses am
.....

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Der Antrag wurde in der heutigen			<input type="checkbox"/> öffentl.	<input type="checkbox"/> nicht öffentl.	Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von		GemeinderätInnen		
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit Stimmen / ... Gegenstimmen)		angenommen.
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt		Graz, am	Der / Die SchriftführerIn:	